

Bergbau-Exzess im Amazonas-Becken für den Ausbau „grüner“ Energie; New York Times entsetzt

geschrieben von Chris Frey | 17. August 2022

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

Auf der Titelseite der heutigen New York Times findet sich ein großer Artikel, der die Leser offensichtlich über den neuesten Umweltschreck aufregen soll, der gestoppt werden muss. Die **Schlagzeile** lautet: „Illegale Landebahnen, die giftigen Bergbau in Brasiliens indigenes Land bringen“. Unterschlagzeile: „Die Times hat Hunderte von Landebahnen ausfindig gemacht, die kriminellen Bergbau in die entlegensten Winkel des Amazonasgebietes bringen.“

Wow, das ist schlimm. Die Landebahnen sind „illegal“. Der Abbau ist „giftig“, und nicht nur das, sondern auch „kriminell“. Und das alles geschieht an dem unberührtesten Ort, den es auf der ganzen Welt noch gibt, den „entlegensten Winkeln des Amazonas“, von denen ein Großteil von dem unschuldigsten aller unschuldigen indigenen Völker, den Yanomami, bewohnt wird.

Was also treibt diesen großen Ansturm von Bergleuten in diese abgelegenen Regionen? Könnte die so genannte „grüne Energie“ – mit ihrem enormen Bedarf an Rohstoffen wie Nickel, Mangan, Aluminium und Eisen – etwas damit zu tun haben? Wenn ja, wird man in der Times nichts darüber erfahren.

Der offensichtliche Zweck dieses langatmigen Times-Artikels ist es, Sie über die kriminellen Bergbau-Wilddiebe zu empören, von denen es jetzt im Amazonas-Dschungel wimmeln soll. Der Artikel beginnt mit Nachforschungen, die die Times unter Verwendung von Satellitenfotos angestellt hat und die eine große Anzahl von Landebahnen – fast 1.300 an der Zahl – identifiziert haben, die in den Amazonasdschungel gegraben wurden und die nun genutzt werden, um Nachschub für die Erschließung neuer Minen heranzuschaffen.

Hunderte von Flugpisten wurden heimlich auf geschütztem Land in Brasilien gebaut, um den illegalen Bergbau zu fördern, wie eine Untersuchung der Times ergab, darunter 61 in diesem Gebiet der Yanomami-Indianer. Die Times identifizierte mehr als 1.200 weitere nicht registrierte Flugplätze im brasilianischen Amazonasgebiet – viele von ihnen sind Teil von kriminellen Netzwerken, die das Land der Indigenen zerstören und ihre Bevölkerung bedrohen. . . Eingebettet in die dichte, üppige Landschaft, arbeiten die geheimen Landebahnen – weitgehend unkontrolliert...

Und es wird Sie nicht überraschen zu erfahren, dass diese ungeheuerlichen und illegalen Aktivitäten von der gefühllosen und gefühllosen rechtsgerichteten Regierung des derzeitigen brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro unterstützt werden.

Seit seinem Amtsantritt im Jahr 2019 hat sich Bolsonaro für Industrien eingesetzt, die die Zerstörung des Regenwaldes vorantreiben, was zu einer Abholzung in Rekordhöhe geführt hat. Er hat sowohl die Vorschriften gelockert, um die Abholzung und den Bergbau im Amazonasgebiet auszuweiten, als auch die Schutzmaßnahmen zurückgeschraubt. Außerdem hat er Bundesmittel und Personal gekürzt und damit die Behörden geschwächt, die für die Durchsetzung der Gesetze über die indigene Bevölkerung und den Umweltschutz zuständig sind.

Der illegale Bergbau fügt den indigenen Völkern der Region großen Schaden zu, zumindest wenn man der Times glaubt:

Eine aktuelle Studie von Hutukara, einer gemeinnützigen Organisation der Yanomami, schätzt, dass mehr als die Hälfte der Menschen, die im brasilianischen Yanomami-Gebiet leben, durch den illegalen Bergbau geschädigt wurden. Die Folgen sind laut dem Bericht unter anderem Unterernährung aufgrund zerstörter oder aufgegebener Ernten und Malaria, die durch die Verbreitung von Moskitos in offenen Bergbaugruben und abgeholzten Gebieten verbreitet wird.

Okay, aber warum genau erfolgt dieser plötzliche Ansturm von Bergbauunternehmen auf diese abgelegenen Gebiete? Die Times bietet wenig Anhaltspunkte, im Grunde nur eine Zeile, in der es heißt, dass die illegalen Flugplätze „den illegalen Abbau von Gold- und Zinnerz“ in abgelegene Gebiete tragen. Gold und Zinn sind jedoch Rohstoffe mit relativ geringem Volumen auf den Weltmärkten. Könnten das wirklich die Hauptgründe sein?

Eine etwas andere Perspektive auf die Situation des Bergbaus im Amazonasgebiet bietet dieser Artikel vom 28. Februar 2022 aus einer Publikation namens Undark (herausgegeben vom MIT) mit der [Überschrift](#) [übersetzt] „Von den USA unterstützte Unternehmen sind bestrebt, den Bergbau im Amazonasgebiet auszubauen“.

Im November [2021] hatten neun große Bergbauunternehmen, die als Hauptakteure bei der Gewinnung seltener Metalle für Elektroauto-Batterien gelten, 225 aktive Anträge auf die Ausweitung von Betrieben in oder in der Nähe indigener Gebiete im brasilianischen Amazonas-Regenwald gestellt.

Aha! Die „Hauptakteure“ des Bergbauansturms im Amazonasgebiet sind große Unternehmen, die nach „seltenen Metallen für Elektrofahrzeug-Batterien“ suchen. Warum bin ich nicht überrascht?

Handelt es sich bei den Materialien, nach denen gesucht wird, hauptsächlich um Gold und Zinn, oder gibt es noch viele andere,

höherwertige Materialien, die gefunden werden können? Aus einer [Veröffentlichung](#) namens Mining Technology, 12. Februar 2018:

Der Amazonas-Regenwald in Südamerika verfügt über große Mengen an Kupfer, Zinn, Nickel, Bauxit, Mangan, Eisenerz und Gold, was ihn für Bergbauunternehmen in aller Welt attraktiv macht.

Nickel und Mangan sind die wichtigsten Rohstoffe für die Batterien von Elektrofahrzeugen. Bauxit ist das Erz für Aluminium, das zusammen mit Kupfer das wichtigste Material für die riesigen Mengen an neuen Stromleitungen ist, die zur Unterstützung von Wind- und Solarenergie gebaut werden müssen. Eisenerz? Davon werden riesige Mengen für den kommenden Ansturm auf Windkraftanlagen benötigt.

Undark erzählt uns, dass alle großen amerikanischen Finanzinstitute – dieselben, die jetzt die fossile Brennstoffindustrie boykottieren – Schlange stehen, um die großen neuen Minen im Amazonas zu finanzieren:

Laut einem neuen Bericht von Amazon Watch und der Vereinigung der Indigenen Völker Brasiliens (APIB) gehören Finanzinstitute mit Sitz in den USA zu den wichtigsten Geldgebern. ... Der Bericht konzentriert sich auf neun Bergbauunternehmen, darunter Vale, Anglo American, Belo Sun und Glencore. ... Capital Group, BlackRock und Vanguard, die zusammen 14,8 Milliarden Dollar in die Bergbauunternehmen investiert haben, sind die wichtigsten US-Investoren, die in dem Bericht genannt werden. Der führende US-amerikanische Kreditgeber ist die Bank of America, die den Unternehmen Kredite und Emissionsdienstleistungen im Wert von 670 Mio. \$ zur Verfügung stellte. Auch die Citigroup und JPMorgan Chase wurden als Top-Gläubiger genannt.

Hey, das ist für EV-Batterien, Übertragungsleitungen, Windkraftanlagen und alle anderen guten Dinge, die die Welt „grün“ machen. Natürlich stehen alle großen Finanzinstitute dahinter. Es geht um ESG-Investitionen!

Und bitte werfen Sie den Leuten von der New York Times nicht vor, dass sie ihr eigenes unablässiges und lautstarkes Eintreten für grüne Energie untergraben. Sie folgen lediglich den wesentlichen Grundsätzen der offiziellen progressiven New Yorker Orthodoxie, wie sie auf der [„About“-Seite](#) von Manhattan Contrarian, die erstmals 2012 veröffentlicht wurde, brillant herausgearbeitet wurden – insbesondere dieser Teil:

Weiser Gebrauch von Energie ist ein Menschenrecht, aber alle derzeit bekannten Methoden der Energieerzeugung sind ökologisch inakzeptabel. ...

Der ganze Beitrag steht [hier](#).

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/08/05/miners-explore-amazon-basin-to-support-green-energy-new-york-times-horrified/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE